

Vorlage		Vorlage-Nr:	FB 56/0216/WP17
Federführende Dienststelle: Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	14.11.2018
		Verfasser:	
´Aufbau einer Plattform zur Sozialplanung - Durchführung einer weiteren Sozialkonferenz´ Ratsantrag der CDU- und SPD-Fraktionen Nr. 197/17 vom 05.09.2016			
Beratungsfolge:		TOP: 5	
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
06.12.2018	Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie	Kenntnisnahme	

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen zum Sachstand „Sozial-Plattform und Sozialkonferenz“ zur Kenntnis.

Der Ratsantrag Nr. 197/17 vom 05.09.2016 gilt damit als erledigt

Prof. Dr. Sicking
(Beigeordneter)

Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
		x	

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx ff.	Folgekos- ten (alt)	Folgekos- ten (neu)
Ertrag	0	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Es ergeben sich keine finanziellen Auswirkungen.

Erläuterungen:

Im gemeinsamen Ratsantrag der CDU- und SPD-Fraktion vom 05.09.2016 (Anlage 1) wurde die Verwaltung damit beauftragt, die dritte Sozialkonferenz durchzuführen und hierfür eine Sozial-Plattform als Vorbereitungsgremium einzurichten. Unter der Leitung von Prof. Dr. Manfred Sicking hat diese Sozial-Plattform das Konferenzprogramm erarbeitet. Zu der Sozial-Plattform gehörten verschiedene Fachbereiche der Stadt Aachen, die Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege, Vertreterinnen und Vertreter der StädteRegion sowie die Polizei. Die Konferenz wurde somit in einem fach- und institutionenübergreifenden Team vorbereitet, sodass verschiedene Interessen und Ideen einfließen konnten.

Die Sozialkonferenz ist der Rahmen, in dem Expertinnen und Experten aus Verwaltung, Politik und Verbänden über Trends und aktuelle Herausforderungen der städtischen Sozialentwicklung diskutieren. Sie richtet sich daher an alle, die sich in Planung, Praxis und wissenschaftlicher Begleitung mit den vielfältigen Themen der Sozialentwicklung beschäftigen.

Am 07.09.2018 fand nun die dritte Sozialkonferenz der Stadt Aachen in einem ganz neuen Format im Aachener Eurogress statt. Rund 270 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten zu verschiedenen Themen der Sozialentwicklung in Aachen. Zu den Teilnehmern gehörten Akteure der städtischen und städteregionalen Verwaltung, Vertreter der Träger vor Ort, Politikerinnen und Politiker, Vereine, Sprecher der Stadtteilkonferenzen und Angehörige der RWTH und verschiedener Fachhochschulen.

In diesem Jahr wurde ein neues Konferenzkonzept erarbeitet. Dabei war es ein besonderes Anliegen, die Konferenz „nach außen“ zu öffnen und externe Referentinnen und Referenten in die Konferenz einzubeziehen. Ziel war, neue Impulse für die Aachener Entwicklung zu gewinnen und andere Ansätze aus anderen Kommunen und Regionen kennenzulernen. So konnten für nahezu alle Workshops externe Gastrednerinnen und Gastredner gewonnen werden. Moderiert wurde die Konferenz von Prof. Dr. Frieters-Reermann von der Katholischen Hochschule moderiert, was auch nochmal die Verknüpfung von Planung/Praxis mit der Wissenschaft zum Ausdruck brachte.

Die Konzeption der Konferenz (siehe Anlage 2 – Konferenzprogramm) war so gestaltet, dass nach einer gemeinsamen Einführung durch zwei Fachvorträge im Plenum zehn verschiedene Workshops zu aktuellen Themen der Sozialentwicklung angeboten wurden. Die Workshops wurden in vier Oberthemen eingeordnet. Jeder Workshop wurde dabei zweimal in identischer Weise durchgeführt. So konnten alle Teilnehmer zwei der zehn Workshops besuchen. Die Workshops wurden durchgeführt zu den Themen:

Themenfeld: Facetten von Armut

1. Auswirkung von Armut auf die Entwicklung von Kindern – Daten der Schuleingangsuntersuchung als Informationsquelle für die Armutsfolgenprävention
2. Armut im Alter: Trends, Risikofaktoren und Handlungsmöglichkeiten
3. Armut trotz Arbeit: Erwerbsarmut in Aachen

Themenfeld: Bildung, Arbeit, Qualifizierung und Teilhabe

4. Jugendpartizipation vor Ort – Haltung, Handlungen und Herausforderungen
5. Lebenslanges Lernen: Niederschwellige Erwachsenenbildung als Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe
6. Teilhabe und Digitalisierung: Chancen und Grenzen der neuen Welt

Themenfeld: Wohnen und Wohnumfeld

7. Wohnraum für alle? Chancen und Grenzen kommunaler Handlungsinstrumente
8. Innovative Wohnformen: Nische oder Motor der Quartiersentwicklung?

Themenfeld: Demographischer Wandel

9. Sozialräumliche Perspektive auf die Altenarbeit: Gut und gerne älter werden im Quartier
10. Soziale Durchmischung: Erfolgsgarant für eine soziale Quartiersentwicklung?

Dabei wurden z.B. aktuell drängende Themen besprochen, wie der Aachener Wohnungsmarkt oder die Themen „Armut trotz Arbeit“ und „Digitalisierung“. Es wurden aber auch nicht so stark im Fokus der Öffentlichkeit stehende Themen wie die Jugendpartizipation behandelt, um auch hier neue Impulse zu setzen. Indem viele neue Themen besprochen wurden und das Thema Wohnraumversorgung eine besondere Stellung erhielt, konnten viele innovative Elemente in die Konferenz eingebaut werden.

Mit dem neuen Format verfolgte die Sozialkonferenz zwei Hauptziele:

1) Zum einen ist die Konferenz als das Aachener Fachforum in der Sozialplanung dafür da, sich organisations- und themenübergreifend auszutauschen sowie neue Impulse für die Planung und alltägliche Arbeit zu gewinnen. Zum Beispiel kommen Wohnungsmarktexperten zusammen mit Fachleuten aus der Armutsbekämpfung oder der Altenplanung.

2) Zum anderen ist die Sozialkonferenz eine Art Innovations- und Querdenkerpool. Zu fast allen diskutierten Themen wurden externe Gäste eingeladen. Diese kommen aus Praxis und Wissenschaft. Neue Impulse für die alltägliche Arbeit und Anregungen für Projekte und Maßnahmen sollen daraus entstehen.

In diesem Format war die dritte Sozialkonferenz ein äußerst innovativer und kreativer Prozess. Die Ergebnisse dieser Sozialkonferenz sind zusammengefasst in einem Ergebnisband. Dieser wird zum Ausschusstermin allen Ausschussmitgliedern ausgedruckt zur Verfügung gestellt.

Der Band und die Präsentationen der Workshops werden der Öffentlichkeit online zugänglich gemacht und demnächst im Vorbereitungsgremium „Sozial-Plattform“ diskutiert. Neben der Aufarbeitung von Trends und Herausforderungen der sozialen Stadtentwicklung sind in den Workshops viele konkrete Vorschläge erarbeitet worden. Für den Bereich der Kinderarmut beispielsweise wurde das digitale Abrechnungssystem für die BuT (Bildungs- und Teilhabepakete) der Stadt Hamm vorgestellt, was die Abwicklung dieses wichtigen Unterstützungssystems für Familien erleichtert. Im Bereich der Altenarbeit wurden viele neue Impulse für die Konzeptionierung von Begegnungs- und Freizeitangeboten gesammelt. Das Konzept „halbfertiger“ Räume, die von den zukünftigen

Nutzerinnen und Nutzern in ihrem Sinne zu Ende geplant und umgesetzt werden, ist ein interessanter Gedanke für die Angebotsgestaltung. Zudem wurde in diesem Bereich vorgeschlagen, das Thema „Grundsicherung im Alter“ mit einer Kampagne stärker in die Öffentlichkeit zu bringen, um die Inanspruchnahme dieser Leistung zu erhöhen und der verschämten Altersarmut entgegenzuwirken.

Gleichzeitig stellen die Ergebnisse auch gleichzeitig den Startschuss für die Erarbeitung des neuen dritten Aachener Sozialentwicklungsplans dar. Die Ergebnisse der Sozialkonferenz zeigen deutlich, welche Schwerpunkte hier stärker beleuchtet werden müssen (z.B. Altersarmut).

Anlage/n:

Anlage 1 - Ratsantrag Nr. 197/17 vom 05.09.2016

Anlage 2 - Konferenzprogramm



CDU

FRAKTION IM RAT
DER STADT AACHEN



CDU und SPD-Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Herrn
Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
06. Sep. 2016

Nr. 197/17

Geschäftsstellen

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

CDU

Telefon 0241 / 432 -7211 und -7212
cdu.fraktion@mail.aachen.de
www.cdu-fraktion-aachen.de

SPD

Telefon 0241 / 432 -7215
spd.fraktion@mail.aachen.de
www.spd-aachen.de

Aachen, den 05. September 2016

CDU 16.017 / SPD AT 48/16

RATSANTRAG

Aufbau einer Plattform zur Sozialplanung – Durchführung einer weiteren Sozialkonferenz

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von CDU und SPD im Rat der Stadt Aachen beantragen im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt beauftragt die Verwaltung, eine Plattform zur Sozialplanung einzurichten, die sich aus den relevanten Fachbereichen der Verwaltung, der AG der Verbände der freien Wohlfahrtspflege, dem Gesundheitsamt der Städteregion und der Polizei zusammensetzt. Diese Plattform soll zur Vorbereitung einer Sozialkonferenz in 2017 genutzt werden.

Begründung

Der zweite Sozialentwicklungsplan wurde ab November 2015 dem Verwaltungsvorstand und verschiedenen Fachausschüssen und Bezirksvertretungen vorgestellt. Das Werk bietet die empirische Datengrundlage für eine eingehende Analyse der sozialen Situation in Aachen. Dabei wird eine steigende Einwohnerzahl aufgrund von Zuwanderung festgestellt. Ebenso zeigt sich eine fortschreitende Überalterung. Positiv ist ein Anstieg sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse und damit einhergehend, ein Rückgang bei den Quoten des Hartz-IV-Bezuges. Leicht gestiegen sind die Quoten anderer Leistungen, wie SGB XII (Alter)

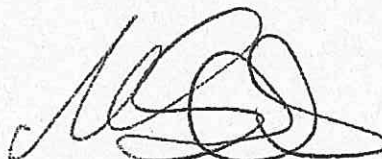
und Sozialgeld (Kinder). Festgestellt wird ein kontinuierlicher Anstieg bei den Hilfen zur Erziehung sowie ein Rückgang der Bestände beim öffentlich geförderten Wohnungsbau.

Nach der Empirie ist nun die Entwicklung von abgeleiteten, strategischen Zielen der Sozialentwicklung für die Gesamtstadt zu leisten. Hierfür ist die Einbindung mehrerer Ebenen erforderlich - Fachverwaltungen, externe Partner und Politik - damit ein gesamtstrategisches Konzept für die Stadt (auch in der Umsetzung) greifen kann. In diesem Sinne ist eine Plattform als Expertentisch zu sozialplanerischen Fragestellungen aufzubauen, die in einem ersten Schritt Ziele und Maßnahmenvorschläge aus dem vorliegenden Sozialentwicklungsplan ableitet und zur Diskussion stellt. Für diese Diskussion ist erneut eine öffentliche Sozialkonferenz einzuberufen, die als Ausgangsimpuls für den Umsetzungsprozess dienen soll. Die Vorbereitung der Sozialkonferenz in der Plattform, soll das bestehende Leistungsangebot auf Basis der Sozialberichterstattung einer sachlich-fachlichen Bewertung unterziehen und die Ziele der Sozialplanung mit den Zielen des Haushaltes synchronisieren.


Mit freundlichen Grüßen




Harald Baal
Vorsitzender CDU-Fraktion



Michael Servos
Vorsitzender SPD-Fraktion



Hans Müller
sozialpolitischer Sprecher
CDU-Fraktion



Boris Linden
sozialpolitischer Sprecher
SPD-Fraktion



07.09.2018
11 – 17.15 h

© iStock.com/skynesher

3. Sozialkonferenz

Programm & Workshops

Programm

- 11.00 Uhr** **Anmeldung und Get-together**
- 11.30 Uhr** **Begrüßung durch Oberbürgermeister Marcel Philipp**
Impuls
Aktuelle Herausforderungen der sozialen Stadtentwicklung
Dr. Norbert Gestring, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
- Einführung**
Sozialentwicklung in Aachen – Mehr als nur Zahlen
Dr. Marius Otto, Sozialplanung Stadt Aachen
- 12.30 Uhr** **Workshop-Phase I**
- 14.00 Uhr** **Mittagspause**
- 15.00 Uhr** **Workshop-Phase II**
- 16.45 Uhr** **Ausklang und Ausblick**

Moderation: Prof. Dr. Norbert Frieters-Reermann, Katholische Hochschule Aachen

Raum **Workshops**

Themenfeld: Facetten von Armut

- K3 1. Auswirkung von Armut auf die Entwicklung von Kindern – Daten der Schuleingangsuntersuchung als Informationsquelle für die Armutsfolgenprävention
Moderation: Nassim Navvabi (AWO), Annette Tiltmann und Diana Wittmann (Stadt Aachen)
Impuls: Nora Jehles (Zentrum für interdisziplinäre Regionalforschung, Bochum)
- K2 2. Armut im Alter: Trends, Risikofaktoren und Handlungsmöglichkeiten
Moderation: Merete Menze (Der Paritätische), Dr. Marius Otto (Stadt Aachen), Antje Rüter (StädteRegion Aachen)
Impuls: Prof. Dr. Antonio Brettschneider (IMOS, Technische Hochschule Köln)
- K9 3. Arm trotz Arbeit: Erwerbsarmut in Aachen
Moderation: Iris Kreutzer (Stadt Aachen), Christian Neuß (Jobcenter StädteRegion Aachen)
Impuls: Helge Baumann (Hans-Böckler-Stiftung)
Interviewrunde: Stefan Graaf (Jobcenter StädteRegion Aachen), Ralf Woelk (DGB-Region NRW Süd-West) und Helge Baumann (Hans-Böckler-Stiftung)
-

Themenfeld: Bildung, Arbeit, Qualifizierung und Teilhabe

- K7 4. Jugendpartizipation vor Ort – Haltung, Handlung und Herausforderungen
Moderation: Theresa Linkhorst (VHS Aachen), Ines Alberding und Conny Schmetz (StädteRegion Aachen)
Impuls: Christian Brüninghoff (Landesjugendring NRW)
- K4 5. Lebenslanges Lernen: Niederschwellige Erwachsenenbildung als Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe
Moderation: Dr. Beate Blüggel und Wiebke Eilts (VHS Aachen)
Impuls: Kai Sterzenbach (Lernende Region – Netzwerk Köln e. V.)
- K5 6. Teilhabe und Digitalisierung: Chancen und Grenzen der neuen Welt
Moderation: Sybille Keupen (Bleiberger Fabrik), Andreas Balsliemke (VHS Eschweiler)
Impuls: Joachim Sucker (Agentur allesauszucker, Innovationsbegleitung in der digitalisierten Gesellschaft)
-

Themenfeld: Wohnen und Wohnumfeld

- TT 7. Wohnraum für alle? Möglichkeiten und Grenzen kommunaler Handlungsinstrumente
Moderation: Dana Duikers und Christoph Kemperdick (Stadt Aachen)
Impuls: Dr. Egbert Dransfeld (Institut für Bodenmanagement)
Interviewrunde mit Wohnungsmarkexperten
- K8 8. Innovative Wohnformen: Nische oder Motor der Quartiersentwicklung?
Moderation: Claudia Bosseler und Angelika Hildersperger (Stadt Aachen)
Impuls: Ricarda Pätzold (Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin)
-

Themenfeld: Demographischer Wandel

- K1 9. Sozialräumliche Perspektive auf die Altenarbeit: Gut und gerne älter werden im Quartier
Moderation: Marion Bergk (Quartier 55 plus am Westpark), Marianne Kuckelkorn (AWO)
- K6 10. Soziale Durchmischung: Erfolgsgarant für eine soziale Quartiersentwicklung?
Moderation: Dr. Markus Baum, Lena Hackenbruch und Sophia Marquardt (Stadt Aachen)
Impuls: Dr. Stefanie Föbker und Daniela Imani (Geographisches Institut, Universität Bonn)